

schwarzer Fleck seitlich auf jeden Ring über der Seitenlinie im Bereich der Stigmaöffnung war nur bei den Raupen von *Colias erate* feststellbar. Während die Raupen von *Colias crocea* und *C. hyale* auch andere Fabaceae fraßen, schien *Colias erate* nur mit *Medicago sativa* (Futterluzerne) zufrieden zu sein. Die Zucht aller drei Arten verlief relativ problemlos, ein wenig empfindlicher erschien uns *Colias erate*, besonders deren Puppen vertrugen zu viel Feuchtigkeit schlecht, es schlüpften einige verkrüppelte Falter.

Dank

Herrn JOSEF GRIESHUBER, Schnecking/Bayern, gilt unser besonderer Dank für die Hinweise auf Kreuzungen und die morphologische Vielfalt sowie Mithilfe bei der Bestimmung von Extremstücken.

Literatur

- EITSCHBERGER, U. & KRAHL, M. (2000): Der Erstnachweis (?) von *Colias erate* (ESPER, 1805) in Deutschland (Lepidoptera, Pieridae). - Atalanta 31: 455 - 456.
- EITSCHBERGER, U., REINHARDT, R. & H. STEINIGER (1991): Wanderfalter in Europa (Lepidoptera). - Zugleich Aufruf für eine internationale Zusammenarbeit an der Erforschung des Wanderphänomens der Insekten. - Atalanta 22: 1-67.
- FELDMANN, R., REINHARDT, R. & SETTELE, J. (1999): Bestimmung und Kurzcharakterisierung der außeralpinen Tagfalter Deutschlands. - In: SETTELE, J., FELDMANN, R. & REINHARDT, R. (Hrsg.): Die Tagfalter Deutschlands. Stuttgart (Ulmer): S. 247 - 369.
- FELOEK, A. & FIOLEK, K. (1991): *Colias erate* (ESPER, 1804) (Lepidoptera, Pieridae) - new to the Polish fauna species of Pierids. - Wiad. Entom. 10: 101 - 103.
- KUBASIK, W. (1995): Nowe stanowisko *Colias erate* (ESPER, 1804) w Polsce (Lepidoptera, Pieridae) - Wiad. Entom. 14: 190.
- LORKOVIC, Z., SILADIEV, S. & KRANICEV, R. (1992): Die Einwanderung von *Colias erate* (ESPER, 1804) nach Mitteleuropa in den Jahren 1989 und 1990, ihre Überwinterung, Polymorphismus und Genetik. - Atalanta 23: 89 - 102.
- POORTER, D. VAN DER, DILS, J. & COUTSIS, J. G. (1988): *Colias erate* (ESPER, 1804), a true resident of the Greek butterfly fauna (Lepidoptera: Pieridae). - Phegea 16: 123 - 127.
- REINHARDT, R. (1972): Der Landkärtchenfalter. Neue Brehm-Bücherei (Ziemsen-Verlag Wittenberg) H. 458. (2. Auflage 1984).
- SETTELE, J., FELDMANN, R. & REINHARDT, R. (Hrsg.) (1999): Die Tagfalter Deutschlands. - Stuttgart (Ulmer).
- TOLMAN, T. & LEWINGTON, R. (1998): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. - Stuttgart (Kosmos).
- WARNECKE, G. (1929): Über die Einwanderung von *Melanargia galathea* L. (Lep. Rhopal.) in Norddeutschland. - Deutsche Entomologische Zeitschrift 1929: 121 - 128.

Manuskripteingang: 10.3.2003

Anschriften der Verfasser:

Rolf Reinhardt, Burgstädter Str. 80a, 09648 Mittweida
 Michael Krahl, Leipziger Str. 17, 02826 Görlitz
 Heinz Sbieszchne, Bertolt-Brecht-Str. 31, 02625 Bautzen
 Mario Trampenau, Straße der Einheit 8, 02694 Großdubrau

MITTEILUNGEN

Wanderfalterforschung jetzt online - Aufruf zur Mitarbeit

Ab sofort steht unter <http://www.s2you.com/platform/monitoring/> die Online-Datenbank für Wanderfalter kostenfrei zur Verfügung, welche in Zusammenarbeit mit der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlinge (DFZS) entstand. Der Service ermöglicht, Beobachtungen von Wanderfaltern (z. B. Admiral, Distelfalter, Tauenschwänzchen) komfortabel über das Internet zeit- und punktgenau zu melden. Sofort nach der Eingabe sind die Daten auch als Verbreitungskarte sichtbar. Neben dem Erlebnis, Wanderfalterzüge direkt verfolgen zu können, finden Sie folgende Informationen und Funktionen: Komfortable Verwaltung der eigenen Meldungen, attraktive Bilder, Artsteckbriefe, Bestimmungshilfen, Kommentierung von Fundmeldungen, Diskussionsforen, Aktuelles zur Wanderfalterforschung, statistische Auswertungen, Quiz.

Für zahlreiche wandernde Tierarten ist Mitteleuropa eine wichtige Station ihres Lebenszyklus. So fliegt z. B. der Distelfalter nahezu jedes Jahr aus Nordafrika oder dem Mittelmeergebiet über die Alpen zu uns ein. Einige Tiere wandern aber noch weiter nordwärts bis Skandinavien oder Island und erreichen sehr selten sogar Spitzbergen. Die Einwanderung ist jahrweise unterschiedlich stark. In manchen Jahren bleibt sie fast vollständig aus bzw. erreicht nur Südeuropa, in anderen fliegen die Falter in ungeheuren Massen bis weit in den Norden. 2003 ist dabei ein richtiges Distelfalter-Jahr. Im Juni konnten zehntausende Distelfalter auf einzelnen Wanderzügen nach Norden beobachtet werden. Ein Großteil der Falter verweilt zunächst hier und bringt eine oder mehrere Nachfolgegenerationen der Einwanderer hervor. Diese fliegen dann meistens im Spätsommer wieder nach Südeuropa bzw. Nordafrika zurück, um eine weitere Generation zu bilden, die im nächsten Frühjahr erneut nach Norden zieht.

Die Erforschung dieses Wanderphänomens bei Schmetterlingen hat sich die DFZS zur Aufgabe gestellt, da über die Details des Wanderverhaltens noch sehr wenig bekannt ist. Mit der Datenbank für Wanderfalter steht nun erstmals ein professionelles Instrument zur Verfügung, Beobachtungen über das Internet zentral zu erfassen und wissenschaftlich auszuwerten. Wir rufen daher alle auf, von der Online-Datenbank regen Gebrauch zu machen und Beobachtungen zu melden. Auch freuen wir uns über Anregungen und Ideen zu weiteren Monitoring-Projekten. Bitte wenden Sie sich hierzu an Dr. CHRISTIAN KÖPPEL (koeppel@vim.de).

Die Wanderfalter-Datenbank finden Sie unter <http://www.s2you.com/platform/monitoring/>

Dr. CHRISTIAN KÖPPEL (V.I.M.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Köppel Christian

Artikel/Article: [Mitteilungen. 132](#)